



Fokus  
Eine kleine Erfolgsgeschichte: beherzt und professionell  
2

Vorstand  
Fachkompetenz und Verankerung  
4

Projekte  
Kulturvermittlung  
5

Projekte  
Südkultur vor Ort  
Wissenstransfer  
Baukultur  
Kultur und Tourismus  
6

Rückblick  
Meilensteine und Chronologie von Südkultur  
7

Rückblick  
Stimmen  
8  
Impressum  
8



Südkulturpass, 2015

Fokus

# Eine kleine Erfolgsgeschichte: beherzt und professionell

Südkultur prägte und veränderte die Kulturförderung im Kanton St.Gallen. Was vor zehn Jahren als Pilotprojekt startete, entwickelte sich zum Vorzeigemodell. In allen Regionen des Kantons haben sich Vereine etabliert, die auf dem Gedankengut von Südkultur basieren. Auch Nachbarkantone interessieren sich für die Organisationsform.

Die Kulturförderung im Kanton St.Gallen war Anfang der 2000er-Jahre hauptstadtlastig. Gesuche wurden an das Amt für Kultur gerichtet. Viele Anfragen gingen zudem unkoordiniert direkt bei einzelnen oder meist gleich mehreren Gemeinden ein. Die ehemalige Regierungsrätin Kathrin Hilber verfolgte das Ziel, seitens Amt für Kultur die Förderaktivitäten neu zu bündeln. Hans Schmid, damaliger Amtsleiter, machte sich gemeinsam mit Gemeindepräsidenten im Frühjahr 2005 auf den Weg, «Südkultur» zu entwickeln.

Südkultur sollte einen Gegenpol zur Kantonshauptstadt schaffen. In Zusammenhang mit der Entwicklung und Positionierung des Schlosses Werdenberg war die Umsetzung des Pilotprojekts einer neuen regionalen Kulturförderung in der Region Werdenberg naheliegend. Ernst Hanselmann, ehemaliger Gemeindepräsident von Buchs und Präsident der Regionalplanung Werdenberg, unterstützte die Vision und leitete die Spürgruppe.

Südkultur verstand sich laut Spürgruppe als Förderinstitution, die der Entwicklung von Strategien und regionalen Leitthemen, der Vernetzung von Initiativen, der Initiierung von Projekten sowie dem Aufbau eines Labels dient. Die Struktur ermögliche ein Netzwerk der Projekte mit breiter Beteiligung von interessierten

und engagierten Menschen, Vereinen und Kräften. Südkultur solle bewegen und der Region ein unverwechselbares Kulturprofil geben.

## Regionalen Kulturraum vereinen

Das seitens Spürgruppe erarbeitete Projekt wurde am 16. November 2005 in Walenstadt «auf den Siedepunkt» gebracht und erstmals öffentlich präsentiert. Die Vision hinter Südkultur: 16 Gemeinden aus den Regionen Sarganserland, Werdenberg und Obertoggenburg – vereint als ein Kulturraum. Eine Plattform – vereint als ein Kulturraum. Eine Plattform – vereint als ein Kulturraum. Eine Plattform – vereint als ein Kulturraum. Eine Plattform – vereint als ein Kulturraum.

Offiziell in die Tat umgesetzt wurden die Visionen am 27. Januar 2006 in Buchs. Die Gründung des Vereins Südkultur durch die Präsidenten von Amden, Alt St.Johann, Bad Ragaz, Buchs, Gams, Grabs, Mels, Pfäfers, Quarten, Sargans, Sennwald, Sevelen, Walenstadt, Wartau, Weesen und Wildhaus sowie den Leiter des Amts für Kultur als Vertreter des Kantons St.Gallen lancierte die zwölfmonatige Pilotphase. Der Verein setzte sich als erste Ziele, die Leitlinien der verbindenden Kulturförderung zu entwickeln, Kulturprojekte der Region zu begleiten und zu koordinieren sowie die Förderbeiträge zu bündeln und «aus

einer Hand» auszuschütten. Neben dem breiten Dialog und der Konzeptarbeit wurde die Beurteilung von Beitragsgesuchen als Hauptaufgabe des Vorstandes verstanden.

Es galt, das Gremium mit Persönlichkeiten zu besetzen, die in unterschiedlicher Weise einen Bezug zur Kultur und zur Region haben. Sie sollten den Blick für grundsätzliche Fragestellungen öffnen, einen lebendigen Bezug zur Kultur und zur Region haben sowie den Zugang zu Netzwerken ermöglichen, die über das Gebiet von Südkultur hinausreichen.

Den Fördertopf von Südkultur füllten in erster Linie die beteiligten Gemeinden und der Kanton St.Gallen. Weitere Beträge flossen von Dritten zu, beispielsweise aus dem Casinofonds der Regionen Sarganserland-Walensee und Werdenberg.

### Grundauftrag erfolgreich umgesetzt

Eine Profilierung der Kultur sowie eine Bündelung der Kräfte war nachfolgend im ganzen Kanton und ebenso im kantonsübergreifenden Kontext ein Thema. Ähnliche Initiativen wurden im St.Galler Rheintal, im Toggenburg, im interkantonalen Raum Wil sowie später im Linthgebiet gestartet und umgesetzt. Wechselbeziehungen unter den Initianten und gebietsmässige Überlappungen waren erwünscht. Südkultur hatte für den ganzen Kanton St.Gallen Pilotcharakter.

Ein Nebeneffekt auf kantonaler Seite war die Bereicherung des Amtes für Kultur bei Entscheidungen rund um Kulturförderung und Beitragssprechung durch die Schaffung eines weiteren, regional getragenen, gemeinsamen Fördertopfs. Die Entschei-

dungsfindung wurde an die Quelle des Gesuchs verlagert. Verankerung und Diskussion finden im Umfeld des Antrages statt. Die Beurteilung der Gesuche durch ein auf Bereiche abgestütztes Fachgremium mit Vorstand und politischer Vertretung ermöglicht im Rahmen der Kulturförderung eine Entpolitisierung der Entscheide. Derzeit behandelt der Vorstand jährlich rund 100 Gesuche um Kulturbeiträge.

Der extern in Auftrag gegebene Südkultur-Evaluationsbericht 2015 von Hanspeter Spörri weist aus, dass Südkultur aus Sicht der Gemeinden in erster Linie ein Instrument der Kulturförderung ist. Die persönlichen Gespräche gaben zum Ausdruck, dass das solidarische Prinzip als wichtig erachtet und das Finanzierungssystem in hohem Masse akzeptiert wird. Gelobt wurde explizit die Professionalität und Fachlichkeit der Beurteilung. Es herrschte allgemein die Meinung, dass man durch Südkultur von einer Aufgabe auf sinnvolle Art und Weise entlastet werde.

### Südkultur bleibt Südkultur

Im Rahmen der Vereinsgründung von Südkultur blieb die Frage nach dem passenden Namen offen. Der Begriff «Südkultur» polarisierte. Die Versammlung beschloss aus diesem Grund, die Bevölkerung einzuladen, bei der Findung des Namens mitzuwirken. Die Namensvorschläge mussten einfach, kurz, prägnant, einprägsam und treffend sein. Schlussendlich wurde der Arbeitstitel «Südkultur» fix installiert und etablierte sich.

Ebenso «Süd-Kultur» nennt sich das Kulturportal für den Hamburger Süden. Online zu finden unter [www.sued-kultur.de](http://www.sued-kultur.de)



Südkultur vor Ort, 2016

Roter Nagel, Pfäfers, 2013



# Fachkompetenz und Verankerung

Der Vorstand von Südkultur setzt die im Leitbild definierten Aufgaben um. Präsidenten der Mitgliedsgemeinden sowie Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Sparten mit Kompetenz, Leistungsausweis und Netzwerk betreiben gemeinsam vielseitige, regionale Kulturförderung.

Südkultur bietet finanzielle Unterstützung, begleitet Projekte und übernimmt Patronate. Ebenso lanciert der Verein regionale Pionierprojekte. Gemäss Leitbild anerkennt Südkultur die Bedeutung eines vielseitigen und eigenständigen Kulturlebens für Identität, Lebensqualität und Ausstrahlung der Region. Die Förderung des kulturellen Schaffens und der Kulturvermittlung erstreckt sich auf alle Sparten. Das Anliegen, die Vielfalt zu pflegen und auch dem ehrenamtlichen Kulturschaffen einen angemessenen Platz einzuräumen, steht im Gleichgewicht mit

dem Anspruch, die Förderungswürdigkeit an inhaltlichen und formalen Qualitätskriterien zu messen. Die Region entwickelt auf diesem Weg ein eigenständiges und selbstbewusstes Kulturprofil im Verhältnis zu Stadt und Agglomeration.

Das aktuelle Leitbild 2016 bis 2019 ist online abrufbar unter [www.suedkultur.ch/ziele/](http://www.suedkultur.ch/ziele/)

Der Vorstand von Südkultur behandelt jährlich bis zu 100 Gesuche um Förderbeiträge. Seit der Gründung des Vereins wurden rund 700 Anträge diskutiert und über 500 Projekte, Veranstaltungen und Institutionen unterstützt. Die gesprochene Fördersumme setzt sich aus Beträgen zwischen 500 und 30'000 Franken zusammen und beläuft sich während den ersten zehn Vereinsjahren auf insgesamt über 2,6 Millionen Franken. Die Gelder fliessen in ein breites Spektrum an Projekten aus den Sparten Musik, Theater, Geschichte und Gedächtnis, bildende Kunst, Literatur, Film, Vermittlung sowie interdisziplinäre Formen.



Aktueller Vorstand des Vereins Südkultur (von links nach rechts):

Betty Grob (Kulturvermittlerin, Sargans)  
Bettina Ammann (Amt für Kultur, Geschäftsführerin)  
René Düsel (Kunstschaffender, Buchs)  
Freyd Schöb (Gemeindepräsident Gams)  
Theres Aschwanden (Architektin, Sargans/Zürich)  
Daniel Gut (Stadtpräsident Buchs)  
Ferdinand Riederer (Gemeindepräsident Pfäfers, Co-Präsident)  
Martin Sailer (Kulturveranstalter, Unterwasser)  
Katrin Meier (Leiterin Amt für Kultur, Co-Präsidentin)  
Beatrice Papadopoulou (Mediathekarin, Azmoos)

Ehemalige Vorstandsmitglieder seit 2006:

Alois Ebnetter, Ernst Hanselmann, Irene Hobi, Bernarda Mattle, Niki Schawalder, Hans Schmid, Martin Ulrich, Peter Zehnder

Ehemalige Geschäftsführungen seit 2006:

Sabina Brunnschweiler, Florian Eicher

## Kulturförderung zwischen Kanton und Gemeinden

Die Kulturförderung seitens öffentlicher Hand basiert auf zwei Pfeilern. Der Kanton St.Gallen fördert für die Verwirklichung des Staatszieles – Kulturschaffen zu entfalten und zu vermitteln – jährlich Kulturinstitutionen und -projekte in allen Regionen. Davon wird ein Teil mit ordentlichen Mitteln aus dem allgemeinen Staatshaushalt und mit Steuergeldern unterstützt. Die restliche Finanzierung der Kulturförderung erfolgt über den für gemeinnützige Projekte vorgesehenen Lotteriefonds, der aus den Erlösen von Losverkäufen gespeist wird. Nebst saisonalen Grossprojekten fliesst ebenso ein Teil an rund 80 Kulturinstitutionen. Diese erhalten basierend auf Leistungsvereinbarungen grössere Betriebsbeiträge – in der Südkulturregion beispielsweise das fabriggli Buchs, das Alte Kino Mels, der Zeltainer Unterwasser, der Concentus Rivensivs oder das Alte

Bad Pfäfers. Ebenso Finanzen gebunden werden durch die kantonalen Schwerpunkteinstitutionen – so Klangwelt Toggenburg oder das Schloss Werdenberg. Ein weiterer Beitrag dient der Förderung von kleineren Projekten und Institutionen in allen Regionen über regionale Förderplattformen wie Südkultur.

Eine Gegenüberstellung der finanziellen Leistungen von Kanton und Gemeinden verdeutlicht, dass der Kanton im Kulturbereich eine ergänzende Rolle einnimmt. Während der Kanton rund 0,2 Prozent der ordentlichen Staatsausgaben für die Kulturförderung sowie zusätzlich Lotteriefondsmittel einsetzt, wenden grössere Gemeinden und Städte wie Buchs, Gossau, Rapperswil-Jona oder Wil 0,4 bis 0,7 Prozent ihrer Gesamtaufwände für Kultur auf. Ziel und hauptsächliche Wirkung der öffentlichen Kulturförderung ist es, die kulturelle Vielfalt zu fördern beziehungsweise zu erhalten. Je höher der Finanzierungsanteil der öffentlichen Hand, desto vielfältiger und innovativer das künstlerische Angebot.



Sagen-Wagen, 2015



Sagen-Wagen, 2015

Projekte

# Kulturvermittlung

Mit initiierten Projekten setzt sich der Verein Südkultur gemäss Leitbild für die Vermittlung von Kultur ein. Die Projekte «museumsgeschichte(n)» und «Südkulturpass» sensibilisieren Kinder und Jugendliche für die vielseitige Kultur in der Region. Der «Sagen-Wagen» liess die Tradition der klassischen Wanderbühnen aufleben und setzte die Erzählkunst ins Zentrum.

## museumsgeschichte(n)

2009 startete Südkultur das Kulturvermittlungsprojekt museumsgeschichte(n) in vier regionalen Museen. Auf Streifzügen durch das Schloss Werdenberg, das Museum Sarganserland im Schloss Sargans, das Alte Bad Pfäfers sowie das museumbickel in Walenstadt entstand ein Museumsführer von Kindern für Kinder und Erwachsene. Das Buch «Ab ins Museum!» lädt ein, die regionalen Museen

mit der Familie zu entdecken. Für Schulen und private Kinder- oder Erwachsenen-Gruppen bieten Museumspädagoginnen Workshops in den vier Museen an.

Buchtip: «Ab ins Museum!» Herausgeber: Kuverum mit Franziska Dürr, Verein Südkultur; Sarganserländer Verlag ISBN 978-3-907926-55-0. [www.kuverum.ch](http://www.kuverum.ch)

## Südkulturpass

Der Südkulturpass bietet seit 2011 in der letzten Woche der Sommerferien einen altersgerechten und spielerischen Zugang zu Kunst und Kultur. Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren erleben jeweils in Workshops und mit bekannten Kursleitenden eine einzigartige Sommerferien-Woche. Das von Südkultur lancierte Programm erlaubt, vielseitige Kulturformate wie Theater, Clown & Komik, Schreiben, Erzählen, Musical, Trickfilm, Comics, Perkussion, bildende Kunst oder Fotografie gezielt und in kleinen Gruppen kennen zu lernen. Im Fokus steht gemeinsames Gestalten, sich kreativ auszuleben und zu experimentieren. Zu den Leitenden gehörten unter anderen die bekannte Theaterformation

Mummenschanz, Musical-Star Patric Scott, die Fotografen Giorgio von Arb und Sepp Köppel oder die prämierte Jugendbuch-Autorin Alice Gabathuler.

[www.südkulturpass.ch](http://www.südkulturpass.ch)

## Sagen-Wagen

Südkultur fördert die regionalen Stärken der oralen Tradition und vermittelte im Sommer 2015 das regionale Kulturgut der Sagen auf schlichte Art und Weise. In Anlehnung an Wanderbühnen zog ein kleiner Wagen von Ort zu Ort. Mit dabei: Erzählerinnen und Erzähler, Geschichten, Sagen sowie Musikanten aus der Südkultur-Region. Die Tour des Sagen-Wagen von Südkultur umfasste während drei Wochen 14 Stationen in den Mitgliedsgemeinden. Täglich gastierte der Wagen an einem zentralen Platz und Südkultur lud ein, überlieferten Geschichten aus der Region zu lauschen. Einheimische Erzählerinnen und Erzähler nahmen die Zuhörerschaft mit auf eine spannende Reise, umrahmt von Musikdarbietungen.

## Projekte

# Südkultur vor Ort

Mit der Veranstaltungsreihe «Südkultur vor Ort» fördert der Verein den Gedankenaustausch und den direkten Dialog zwischen KulturpolitikerInnen, Kunstschaffenden, sowie Veranstaltern. Zu verschiedenen Themenbereichen werden Treffen mit renommierten Referenten organisiert. Herauszuheben sind die jährlichen Treffen zur Baukultur, wobei aktuelle Themen – beispielsweise «innere Verdichtung» – reflektiert werden.

Weitere Veranstaltungen aus der Reihe: Kulturfreundliche Gemeinden, Kulturhauptstadt Pfyn, Kulturarbeit in den Gemeinden, Crowdfunding, KulturLegi, Kultur & Tourismus.

## Projekte

# Wissenstransfer

Südkultur lädt seit zwei Jahren gemeinsam mit dem Kulturbüro St.Gallen und der Crowdfunding-Plattform «wemakeit.ch» zu kostenlosen Kursen mit Fokus Projektfinanzierung ein. Im Zentrum der ausgebuchten Angebote stehen praktisches Wissen und konkrete Beispiele zur erfolgreichen Gesuchstellung und alternative sowie neue Arten der Projektfinanzierung. Ebenso werden Erwartungen seitens Kulturförderern

thematisiert. Der dritte Kurs befasste sich mit Budgetierung und Abrechnung von Kulturprojekten.

## Projekte

# Baukultur

Südkultur stärkt das Bewusstsein für eine achtsame und innovative Baukultur im öffentlichen wie im privaten Raum. Im Frühjahr 2010 lancierte der Verein den Baukultur-Wettbewerb «Südmodul». Gesucht wurden zukunftssträchtige Ideen für hochwertige Kleinarchitektur im öffentlichen Raum – innovative Vorschläge für Plakataushänge sowie Bus-Wartebereiche. Eine Jury wählte aus rund 40 Eingaben das Projekt «Arkadia», entwickelt vom Zürcher Atelier Barão-Hutter, aus. Zwei Prototypen der Stahlblech-Konstruktion wurden im Dezember 2011 in Buchs und Pfäfers installiert. Der Jurybericht ist online zu finden.

[www.suedkultur.ch](http://www.suedkultur.ch) (Projekte/Baukultur)

2012 und 2013 war der «Rote Nagel» im Südkultur-Gebiet zu Gast und regte an, sich mit dem kulturellen Bauerbe sowie mit zeitgenössischer Architektur zu befassen. Im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen wurden Objekte, die für die Südkultur-Region wichtige Aspekte

von Baukultur zu zentralen Themen erschliessen, markiert: Tamina Therme Bad Ragaz, Alte Spinnerei Murg, Klangschmiede Alt St.Johann, Haus Mattenhof 2 Bad Ragaz, Alte Rheinbrücke Sevelen-Vaduz sowie Zentrum für Alterspsychiatrie St.Pirminsborg Pfäfers. Die Schluss-Dokumentation kann online eingesehen werden.

[www.suedkultur.ch](http://www.suedkultur.ch) (Projekte/Baukultur)

## Projekte

# Kultur und Tourismus

Der Südkultur-Vorstand und Produktverantwortliche der Tourismus-Organisationen in den Regionen Sarganserland, Werdenberg und Obertoggenburg tauschen sich regelmässig aus. Im Zentrum der Gespräche stehen die Nutzung von Synergien in den Bereichen Tourismus und Kultur sowie konkrete Strukturen für Vernetzung und Information. Als Produkt resultierten rund 55 kulturelle Angebote, die Touristikern in gesammelter Form zur Verfügung stehen. 2016 erfolgt eine Überarbeitung der Ausflugstipps und Programmeinträge im Südkulturgebiet – ebenso wird nach Abklärung des Bedarfs ein handlicher Faltplyer zur breiteren Streuung der Angebote angedacht. Alle Informationen sind im Internet abrufbar.

[www.suedkultur.ch](http://www.suedkultur.ch) (Projekte/Tourismus)



Roter Nagel,  
Alt St.Johann, 2013



Wissenstransfer, 2015



Schlossfest, 2007



Schlossfest, 2007

## Rückblick

# Meilensteine und Chronologie von Südkultur

### 2016

November: Jubiläumsfest  
10 Jahre Südkultur.

### 2015

November: «Südkultur vor Ort»  
– Architekt Thomas K. Keller  
zum Thema «Vom Verdichten».

Juni: Der «Sagen-Wagen»  
macht die Tradition des  
Geschichtenerzählens  
erlebbar.

April: «Südkultur vor Ort» –  
Input «KulturLegi».

### 2014

November: Austausch mit  
Schulpräsidenten betreffend  
Zusammenarbeit.

September: Erster Abendkurs  
«Projektfinanzierung».

August: Vierter «Südkultur-  
pass» mit Aufführung auf der  
Musical-Bühne in Walenstadt.

### 2013

Oktober: Bruno Bossart refe-  
riert zu «Kann Bauberatung  
zur Baukultur beitragen?».

Juni: Das Zentrum für Alters-

psychiatrie St.Pirminsberg in  
Päfers erhält den 6. «Roten  
Nagel».

März: Der Vorstand bekocht  
zum Dank für ihr Engagement  
Kulturschaffende und -institu-  
tionen.

### 2012

November: Start von «Süd-  
kulturTV» auf TV Rheintal  
und [www.youtube.com/  
suedkulturTV](http://www.youtube.com/suedkulturTV).

Oktober: Der «Rote Nagel»  
markiert sechs architektonisch  
interessante Bauten.

April: «Südkultur vor Ort»  
– Referat «Wen interessiert  
schon Pfy?».

März: Die erste Ausgabe  
des «Südkultur-Newsletters»  
erscheint.

Februar: Vernissage von  
«Südmodul» in Buchs mit  
Jury-Mitglied Köbi Ganten-  
bein.

### 2011

September: Tourismus-  
organisationen erhalten Süd-

kultur-Ordner mit kulturellen  
Angeboten.

August: Das lancierte Ferien-  
angebot «Südkulturpass»  
für Kinder und Jugendliche  
startet.

### 2010

August: Ausstellung aller  
«Südmodul-Eingaben» mit  
Siegerprojekt «Arkadia».

März: Ausschreibung  
«Südmodul – Wettbewerb für  
Möblierung im öffentlichen  
Raum».

### 2009

April: «Südkultur vor Ort»  
bewährt sind und geht ins  
zweite Jahr.

März: Vermittlungsprojekt  
«Kinder zeigen Museen» mit  
kuverum wird lanciert.

### 2008

Oktober: Südkultur lanciert für  
das Schloss Werdenberg den  
Wettbewerb «Vorboten».

Januar: Start von «Südkultur  
vor Ort» – Treffen mit

Kulturschaffenden und Kultur-  
institutionen.

### 2007

November: Präsentation von  
Leitbild und Leistungsauftrag  
der Jahre 2008 bis 2011.

März: Evaluation der Pilot-  
phase – breite Akzeptanz des  
Vereins bestätigt.

### 2006

März: «Südkultur bleibt  
Südkultur» – der Wettbewerb  
ergab keinen überzeugenden,  
neuen Namen.

Januar: Gründungs-General-  
versammlung Verein  
Südkultur – Pilotphase bis  
April 2007.

### 2005

November: «Siedepunkt»  
– die Idee «Südkultur» wird  
erstmals öffentlich präsentiert.

Die vollständige Chronologie von  
Südkultur ist im Jahresbericht 2015  
unter [www.suedkultur.ch](http://www.suedkultur.ch) (Aktuell/  
Publikationen) zu finden.

# Stimmen



«An Südkultur gefällt mir, dass hier das Denken von Stadt und das Denken von Land zusammenfinden, dass die Chance genutzt wird, neue Impulse zu setzen, dass die ganze Vielfalt von klassischer Kultur bis Experimentierkunst Platz hat, dass es für alle genug hat und keine Eliten herausgebildet werden, dass der Vorstand kein graues Verwaltungsgremium ist, sondern eines, das sich von Herzen engagiert und an den Menschen hinter den Formularen interessiert ist.»

Niki Wiese Schawalder, Tuggen

«Kultur ist eine typische Verbundaufgabe zwischen den Gemeinden, dem Kanton und dem Bund. Koordinationsbedarf besteht vor allem im Verhältnis Kanton – Gemeinden. Was bei solchen Verbundaufgaben meist fehlt, ist die Institutionalisierung der gemeinsamen, partnerschaftlichen Aufgabenerfüllung. Und da bietet sich der Verein als einfachste und flexibelste Rechtsform an. So gesehen könnte das funktionierende Beispiel Südkultur auch für andere Bereiche ein Muster sein.»

Guido Germann, Bad Ragaz

## Impressum

Der Südkultur-Newsletter erscheint periodisch.

Herausgeber:  
Verein Südkultur  
Amt für Kultur  
St. Leonhard-Strasse 40  
9001 St. Gallen

Tel. 058 229 21 50  
Fax 058 229 21 89  
suedkultur@sg.ch  
www.suedkultur.ch

«Südkultur kam als Idee. Die Kräfte zu bündeln. Zur Stadt ein Gegengewicht zu schaffen. Identität zu schmieden. Sympathisch. Daher auch suspekt. Braucht es das? Was nützt es denn? Sich im Voraus zu beweisen, war der Idee nicht möglich. So folgte sie weiter der Intuition. Weckte die Leidenschaft couragierter Gemeindepräsidenten. Sie bauten Brücken und spürten Wege. Vom Sarganserland über den Werdenberg bis hoch ins Toggenburg. Stille Protagonisten moderierten gewagte Projekte. Von der Kulturhaltestelle bis zum Musikschloss. Namhaft Florian Eicher. Er freut sich mit uns über die zehn Jahre, welche die Idee nun schon unbewiesen schönes Leben atmet.»

Hans Schmid, Lavin

«Als Präsident der nachbarschaftlichen Kultur Toggenburg gratuliere ich der Südkultur ganz herzlich zum zehnten Geburtstag. Südkultur hat den Weg geebnet und eine Vorreiterrolle in der Kulturförderung eingenommen. In den vergangenen zehn Jahren durfte sie zahlreiche Künstler fördern aber auch fordern. Gleichzeitig nahm Südkultur eigene Themen auf und lancierte vertiefte Auseinandersetzungen. Ganz im Sinne einer umfassenden regionalen Kulturförderung.»

Christian Spoerlé, Präsident Kultur Toggenburg



«Wunderbare, wertvolle Arbeit. Es war für mich äusserst spannend, beim Aufbau des Projektes Südkultur mitzuwirken. Bei den Werdenbergern und Sarganserländern spürte ich eine Art Aufbruchsstimmung – alte Mauern zu durchbrechen – um mit regionalem Denken den ländlichen Kulturraum zu stärken. In diesem Gremium – zusammen mit inspirierenden, offenen und mutigen Menschen – mitarbeiten zu können, war für mich die schönste, erfrischendste Arbeit während meiner Amtszeit als Gemeindepräsident von Alt St. Johann.»

Alois Ebnetter, St. Gallen



«Kultur bewegt, verbindet, inspiriert. Das gilt für die Kulturregion im südlichen Kantonsteil – und für Südkultur. Die Pilotinitiative der Gemeinden der Region Sarganserland, Werdenberg und Obertoggenburg in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur ist beispielhaft angelaufen und hat sich erfolgreich entwickelt. Die Bündeln der Kulturförderung, die Förderung des direkten Austauschs zwischen den zahlreichen Beteiligten im Kulturleben: Südkultur war Beispiel für andere Regionen im Kanton und weckt das Interesse von Nachbarkantonen. Ich gratuliere Südkultur zum zehnjährigen Bestehen und wünsche prosperierende und inspirierende nächste zehn Jahre.»

Regierungspräsident Martin Klöti,  
Vorsteher Departement des Innern

«Projekte wurden im Einzelnen vor allem durch politische Gremien beurteilt. Ein Überblick fehlte. Südkultur brachte den Fokus vor allem in die Region. Die Entscheidungen hatten einen starken fachlichen Rückhalt. Dadurch stiegen die Akzeptanz und das Verständnis für das kulturelle Schaffen. Südkultur ist ein Paradebeispiel für umfassende Zusammenarbeit.»

Ernst Hanselmann, Buchs

«Ich bin stolz auf die Vielfältigkeit, die vielen vorhandenen Ressourcen und das enorme Potential, das unsere Kulturlandschaft aufzeigt. Unsere Kultur ist hier gewachsen. Sie braucht Zeit, aber auch Raum und Nahrung um sich zu verändern und ausprobieren zu können. Südkultur macht das, baut Brücken zwischen Kulturschaffenden und Politik, vermittelt, fördert und vernetzt. Südkultur erweitert als professionelle Förderplattform den Spielraum der Kulturschaffenden, gibt Raum für Entfaltung und Experimente.»

Bernarda Mattle, Werdenberg